

Das Quorum für Behördenreferendum von 12 auf 9 senken

Bülach (pd) Mit zwei Einzelinitiativen verlangen die Gemeinderäte Claudio Schmid (SVP), Fritz Mürger (SP) und Matthias Schwank (Grüne), das Quorum für das Behördenreferendum respektive die vorläufige Unterstützung von Einzelinitiativen in der Gemeindeordnung von zwölf auf neun Mitglieder des Gemeinderates zu reduzieren. Dies als Folge der Verkleinerung des Gemeinderates von 36 auf 28 Mitglieder. Weil die Anliegen berechtigt sind, hat der Stadtrat entschieden, dem Gemeinderat von sich aus eine Vorlage im Sinne der Initianten zu unterbreiten, um so das langwierige Verfahren bei Einzelinitiativen zu verkürzen. Dies kommuniziert er in seinem aktuellen Verhandlungsbericht.

Stadthalle: Infrastruktur verbessern

Damit die Stadthalle in den kommenden Jahren einer breiten Palette von Veranstaltungen genügen kann, sind im Bereich Sitzungszimmer, Foyer, Küche und Elektronanlagen bauliche Massnahmen und Verbesserungen der Infrastruktur notwendig. Dies hält der Verhandlungsbericht weiter fest. Der Stadtrat ersucht den Gemeinderat dafür einen Kredit von 795 000 Franken zu bewilligen.

In einem Grundsatzentscheid hatte sich der Stadtrat 1999 dafür ausgesprochen, dass für die Stadthalle die Strategie «Kleine Messe und Kulturzentrum im Zürcher Unterland» weiterverfolgt wird. In der Folge wurden, basierend auf der eingeschlagenen Strategie, notwendige feuerpolizeiliche und sicherheitstechnische Massnahmen umgesetzt. Auch konnten bereits Erneuerungsarbeiten im Saal realisiert werden, so der Stadtrat.

Vereine

754 Stunden im Einsatz

Bülach (e) Kürzlich konnte der Präsident des Bülacher Samariterversains, Urs Geiger, in der ehemaligen Kantine von Bachofen und Meier 44 Anwesende, davon 41 Stimmberechtigte, zur 113. ordentlichen Vereinsversammlung begrüßen.

Neben den 11 Vereinsübungen führte der Samariterversain im vergangenen

Rote Rosen sind klar die Nummer

Valentinstag ist weltweit Blumen-Schenktag – auch in unseren

Region – Den heutigen Tag nutzen wieder unzählige Verliebte, Liebende, Freunde oder sich sonst Nahestehende, um einander ihre Verbundenheit zu zeigen. Sehr oft werden dazu Blumen verschenkt.

von Dimitri Hüppi

Der Valentinstag ist eindeutig der Blumen-Schenktag Nummer eins. Anfragen bei Blumenläden und Gärtnereien aus der Region ergeben, dass jeweils am 14. Februar deutlich mehr Blumen verkauft werden als an gewöhnlichen Tagen.

Von den Geschäftsinhabern und ihren Angestellten wird am Valentinstag auch entsprechend mehr verlangt als sonst. Es müssen mehr Blumen eingekauft und mehr Sträuße gebunden und Gestecke vorbereitet werden und nicht selten wird am Valentinstag auch mehr Personal eingesetzt, da sich zu den Stosszeiten mit Normalbesetzung der Andrang kaum bewältigen lässt.

In jedem Blumenladen gibt es frische Schnittblumen, Grünzeug oder etwa

Äste, die nach Kundenwunsch zu Sträußen gebunden werden können. Fertig vorbereitete Gestecke oder bereits gebundene Sträuße dürfen aber ebensowenig fehlen.

Um Freude zu bereiten, können Blumen und Kombinationen aller Art verwendet werden. Um jemandem aber seine Liebe in Blumenform auszudrücken, kommt man fast nicht an der roten Rose vorbei. Dies bestätigen sämtliche gefragten Floristen in der Region. Ob eine einzelne Rose oder ein ganzer Strauss spiele hingegen keine Rolle.

«Es werden auch Rosen mit einer anderen Farbe gewählt, doch meistens sind sie schon rot», so Andreas Meili, Geschäftsführer des Blumengeschäfts Meili in Glattfelden. Wenn es nicht um die Liebe geht, würden vielfach auch die ersten Frühlingssträuße gewählt – Tulpen und Anemonen sind hier die meistverwendeten Blumen.

Obwohl in keinem der angefragten Geschäfte eindeutig eine markante Steigerung der männlichen Kundschaft gegenüber anderen Tagen bestätigt werden konnte, schätzen doch die meisten Floristen, dass Männer am Valentinstag eher Blumen kaufen als sonst.

«Am mehr j Jahren so Mar lier in auch F rei Lu

Blume

Wer so ist mit Gesch bei nie die Fl Geld ken k Inhab chenb sieht s lagen

Zu Valen Woch gen. die ro sen w beric ten-C ge ha

